



Akustiklösungen für Banken und Sparkassen für die Ausgabe August 2017

Fernab der umfangreichen Angebote an Produkten, die sich mit dem Thema Schallschutz und Akustik beschäftigt, bietet jeder einzelne Hersteller für viele ganz speziellen Anforderungen hervorragende Lösungen. Es gilt zunächst für jeden Raum und für jede Fläche vor dem Markenstyle eine individuelle, akustische Gesamtbetrachtung zu erstellen und für alle Funktionsbereiche sind Lösungen zu entwickeln, die den Spagat zwischen zeitgemäßem Design und akustischer Funktionalität erfüllen. Es müssen die richtigen Produkte und Werkstoffe eingesetzt werden, die dafür sorgen, dass angemessene Werte in der Beschallung für ein angenehmes Raumambiente sorgen. Dabei sind sicherlich Retailflächen in Kundenhallen mit 24 h Bereichen, backoffice oder Beratungsbereichen unterschiedlich zu bewerten. Für eine angenehme Raumakustik können beispielsweise in der Markt- und Servicewelt eingebaute Soundduschen sein, die die Grundgeräuschkulisse anreichern und für eine gute und auch belebende Akustik sorgen. Mit gezielten Einspielungen wird ein sogenannter „Wartesaaleffekt“ vermieden, dezente Töne geben dem Raum eine positive Grundstimmung. Das kann ein natürliches Geräusch sein, wie das berühmte „Blätterrauschen im Walde“, aber auch eine werbliche Einspielung, die im 24 h Bereich auch außerhalb der Geschäftszeiten einen zusätzlichen Mehrwert liefert. Zudem werden Gesprächsinhalte überlagert und das Diskretionsbedürfnis gewahrt. In Verweilbereichen wie Lounge und Kinderbereiche kann in einer besonderen Form der Kundenablenkung gesorgt werden. Displays mit Angeboten und Nachrichten mit gezielten Informationen. Verdeckt montierte Systeme, intelligent gesteuert, dezent integriert, sorgen für Akzeptanz. Bereits bei der Planung eines neuen Gebäudes oder beim Umbau im Bestand sind die akustischen Anforderungen der einzelnen Flächen zu klären: ein ausgewogenes Verhältnis von Nachhallzeit, Geräuschkulisse und schallhemmenden Flächen kann (muss) in der Planung bereits frühzeitig gesteuert werden. Der „unsichtbare Schallschutz“ und das Vermeiden von unerwünschten Schall und deren Nebenwegen ist nach Projektfertigstellung kaum nachzurüsten. Schallschutz im Nachgang zu verbessern ist zumeist Stückwert ohne spürbaren Erfolg. Lösungen, beispielsweise Wände auf dem Betonboden vor dem Estrich einzubauen, Elektro- oder Lüftungskanäle, dürfen keinen Schallverstärker sein und müssen schallentkoppelt montiert werden. Auch in der Leitungsführung haustechnischer Anlagen können elementare Details, vorbeugend Schall vermeiden. Mit wesentlichen und durchdachten Kleinigkeiten lassen sich bereits frühzeitig die Weichen für eine gute Raumakustik stellen. Dies lässt dann beim Innenausbau alle Voraussetzungen und Möglichkeiten zu, ausgewogene und auch kostengünstige Lösungen einzusetzen. Dies ermöglicht, dass auf eine umfangreiche Produktvielfalt mit Standard- und Serienprodukten zurückgegriffen werden kann. Bei einer ganzheitlichen Betrachtung lassen sich dann in ausgewogener Mischung gezielt mit Akustikelementen



an Wand und Decke in Verbindung mit schallhemmenden Bodenbelägen, erfolgreiche Retail und Beratungsflächen mit positiver Wahrnehmung in der entsprechenden Wohlfühlqualität entwickeln.



Thomas Wunderle | Planungsbüro für Banken | 79589 Binzen

Binzen, den 9. Juli 2017



Bildquellen: Planungsbüro für Banken (eigene Projekte)